

## TRÄGERWETTBEWERB

Das Quartiersmanagement Glasower Straße sucht in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und dem Bezirksamt Neukölln von Berlin einen Träger zur Umsetzung des Projektes

## NACHBARSCHAFTS-KULTURBUNKER

### AUSGANGSSITUATION

Das QM-Gebiet Glasower Straße ist sehr divers; hier leben Bewohnerinnen und Bewohner mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen. Seit dem Jahr 2015 kommen viele Geflüchtete im QM-Gebiet und im angrenzenden Sozialraum hinzu. Auch Wohnungsbauprojekte führten und werden weiterhin zu starkem Zuzug führen. Damit nimmt die Vielfalt in der Nachbarschaft zu aber auch das Konfliktpotential zwischen Anwohnenden, insbesondere zwischen Alteingesessenen und Neuzugezogenen. Um einer Separierung unterschiedlicher Bewohnendengruppen im Gebiet entgegenzuwirken und ein nachbarschaftliches Miteinander zu fördern, wird dem Aufbau eines Nachbarschaftstreffs eine hohe Bedeutung beigemessen. Wirtschaftliche Barrieren einkommensschwacher Anwohnerinnen und Anwohner verringern die Möglichkeit des Zusammenkommens an Begegnungsorten wie Cafés und Restaurants. Treffpunkte für alle Anwohnenden, an denen ohne Konsumzwang in Kontakt getreten werden kann, fehlen im QM-Gebiet. Dies macht es umso wichtiger einen Nachbarschaftstreff zu etablieren, welcher Dialog und Austausch zwischen Anwohnenden ermöglicht. Aufgrund der Raumknappheit im QM-Gebiet und begrenzter Möglichkeiten neue Räume zu schaffen, wurden Potentialorte in der Nachbarschaft evaluiert. Als vorhandene Ressource im südlichen Teilquartier des QM-Gebiets, wurde die Open-Air-Veranstaltungsfläche auf dem Dach des Kulturbunkers in der Rungiusstraße als Ort für die Umsetzung des Projektes identifiziert. Das begehbare Dach des Kulturbunkers ist öffentlich sichtbar und barrierefrei zugänglich. Das Projekt soll in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnerinnen und -partnern vom Projekt „Zusammen in Britz“ (ZIB) durchgeführt werden, welche am Standort Kulturbunker bereits aufsuchende Sozialarbeit für Kinder, Jugendliche und Familien mit und ohne Fluchthintergrund leisten. Damit eignet sich der Ort für die Umsetzung eines Nachbarschaftstreffs.

### ZIELE

Wesentliches Ziel des Projekts ist es, das begehbare Dach auf dem Kulturbunker zum „Nachbarschafts-Kulturbunker“, bzw. Nachbarschaftstreff weiterzuentwickeln und zu qualifizieren.

Das Dach des Kulturbunkers soll zugänglich gemacht und der Nachbarschaft zeitweise frei zur Verfügung gestellt werden.

Verschiedene kostenlose kulturelle Formate und Veranstaltungsreihen sollen Anreize für Austausch und Begegnung schaffen und die Auseinandersetzung mit aktuellen partizipativ erarbeiteten Themen fördern. Durch das Projekt sollen die Diversitätskompetenz und der soziale Zusammenhalt dauerhaft gestärkt werden. Es sollen neue Bekanntschaften geknüpft werden. Nachbarinnen und Nachbarn, neuzugezogene und alteingesessene Anwohnende unterschiedlicher Kulturen, Milieus und Sprachen sollen sich austauschen und kennenlernen. Nicht nur die Vernetzung der Anwohnenden untereinander, sondern auch die Vernetzung und Bekanntmachung von Einrichtungen und ihren Angeboten, z. B. (psycho-)sozialer Einrichtungen soll erreicht werden.

Der Nachbarschafts-Kulturbunker soll langfristig zu einem Ankerort und Treffpunkt der Nachbarschaft, einem „erweiterten Wohnzimmer“ und zu einer Plattform für Austausch und nachbarschaftliche Unterstützung für Nachbarinnen und Nachbarn werden.

## ZIELGRUPPEN

Anwohnende, Vorbeikommende

## PROJEKTINHALTE

Der Projektträger soll auf dem Kulturbunker einen Nachbarschaftstreff entwickeln und umsetzen. Die Open-Air-Veranstaltungsfläche des Kulturbunkers soll qualifiziert und bespielt werden. Es kann z.B. ein offenes Kiezcafé für Austausch und Begegnung entstehen. Der Träger soll Kooperierende mit kulturellen und sprachlichen Kompetenzen vor Ort akquirieren. Dabei soll der Träger Formate, Angebote und Schwerpunkte partizipativ erarbeiten. Es sollen regelmäßige Kulturveranstaltungen, wie z.B. ein Freiluftkino, Theateraufführungen, Theater zum Mitmachen, Tanzveranstaltungen, Sommerfeste, Workshops, Kunstausstellungen und Lesungen zu wechselnden Schwerpunkten stattfinden. Mögliche Themen sind Rassismus und Vorurteile sowie kulturbedingte Rollenbilder. Die Formate sind unter Einhaltung der Ruhezeiten, die zwischen 22 Uhr und 6 Uhr (Nachtruhe) sowie 13 bis 15 Uhr (Mittagsruhe) liegen, durchzuführen.

Da die teilweise überdachte Open-Air-Fläche des Kulturbunkers im Winter nur bedingt für Outdoor-Veranstaltungen geeignet ist, soll ein Konzept für Aktivitäten in den Wintermonaten erstellt werden. Hier kann beispielsweise mit sozialen Einrichtungen im Kiez kooperiert werden.

Es soll zudem in Einrichtungen und im öffentlichen Raum für den Nachbarschaftstreff und die dort stattfindenden Veranstaltungen geworben werden. Der Träger soll ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit für mehr Sichtbarkeit im QM-Gebiet darlegen. Auch sollen vereinzelt Veranstaltungen oder Formate an weiteren Orten im QM-Gebiet stattfinden, sodass die Reichweite des Nachbarschafts-Kulturbunkers über den festen Ort hinaus und in die gesamte Nachbarschaft hineinwirkt.

## ZEITRAUM

Es wird eine Projektlaufzeit vom 01.08.2023 bis 30.09.2026 angestrebt.

## FINANZIERUNG

Das Projekt wird aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt finanziert. Für das Projekt steht eine Zuwendung in Höhe von 100.000 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung zur Verfügung. Mit diesen Mitteln sind alle erforderlichen Personal- und Sachkosten zu finanzieren.

Die Finanzierung ist in folgende Jahresraten aufgeteilt:

2023: 10.000 Euro

2024: 35.000 Euro

2025: 35.000 Euro

2026: 20.000 Euro

Es wird ein Eigenanteil des ausgewählten Trägers in Höhe von mindestens 10% der Projektfördermittel vorausgesetzt. Dieser Eigenanteil kann in Form von Eigenmitteln oder Eigenleistungen erbracht werden. Zuwendungsempfänger können natürliche und juristische Personen sein. Natürliche Personen sollen zudem ein berechtigtes Eigeninteresse am Projekt nachweisen, das nicht wirtschaftlich begründet ist und einen entsprechend hohen Eigenanteil in das Projekt einbringen. Sie müssen außerdem eine Vertretung benennen.

## AUSWAHLKRITERIEN

- Qualität des Angebots (Konzeption, Beteiligungskonzept, Maßnahmen- /Zeitplan, Öffentlichkeitsarbeit)
- Referenzen und Erfahrungen mit vergleichbaren Projekten sowie nachgewiesene Qualifikationen des Anbieters
- Kompetenzen im Bereich partizipative Projektentwicklung
- Sprachliche und interkulturelle Kompetenzen
- Kompetenz im Bereich kulturelle Projektentwicklung
- Kompetenz im Bereich Nachbarschaftsarbeit
- Kompetenz im Bereich der Veranstaltungsplanung, z. B. von Festen
- Erfahrung in der Arbeit mit Geflüchteten
- Kompetenz im Bereich Konfliktmoderation
- Gebietskenntnisse
- Erfahrung bei der Abwicklung von Zuwendungsprojekten
- Kostenbewertung gemäß durchschnittlicher Personalkosten / Honorarstundensatz

## EINZUREICHENDE UNTERLAGEN

- Projektskizze
- Finanzplan
- Selbstdarstellung und Nachweis der fachlichen Qualifikation
- Referenzprojekte

Bitte verwenden Sie ausschließlich folgende Vorlagen: Projektskizze und Finanzplan für den Projektfonds. Die aktuellste Version können Sie auf dem Dachportal des Quartiersmanagements Berlin unter Service – Förderinformation – 5. Formulare Projektfonds

herunterladen (<https://www.quartiersmanagement-berlin.de/service/foerderinformation.html>).

Alle Kostenpositionen (Personalkosten, Honorare und Sachkosten) sind konkret und differenziert aufzuschlüsseln und mit Stundensatz und Stundenumfang anzugeben.

## BEWERBUNGSFRIST

Sämtliche Unterlagen sind bis zum 02.04.23 beim Quartiersmanagement Glasower Straße per E-Mail ([qm-glasower-strasse@morethanshelters.org](mailto:qm-glasower-strasse@morethanshelters.org)) einzureichen.

## DATUM UND ORT DER AUSWAHLGESPRÄCHE

Die Auswahlgespräche werden am 27.04.23 ab 10.00 Uhr im Vor-Ort-Büro des QM Glasower Straße, Juliusstraße 41a, 12051 Berlin, stattfinden.

## HINWEISE

### *Projektwettbewerb*

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessensbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerbenden bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich. Kosten werden den Bewerbenden im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

### *Besserstellungsverbot*

§ 44 AV LHO Anlage 2 (ANBest-P) 1.3 Die Zuwendungsempfängerin bzw. der Zuwendungsempfänger darf seine/ihre Beschäftigten finanziell nicht besser stellen als vergleichbare Dienstkräfte im unmittelbaren Landesdienst Berlins, insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin jeweils geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über- oder außertarifliche Leistungen nicht gewährt werden.

### *Nutzungsrechte*

Bei der Auswahl als Träger zur Umsetzung des Projektes verpflichtet sich die Zuwendungsempfängerin bzw. der Zuwendungsempfänger, dem Land Berlin sämtliche Nutzungsrechte an den Werken einzuräumen, die im Zusammenhang mit der Förderung entstehen und bei denen die Zuwendungsempfängerin bzw. der Zuwendungsempfänger Urheberin bzw. Urheber ist (z. B. Nutzungsrechte für Fotos oder andere Bildmaterialien zur Weiterverwendung). Dies umfasst auch die Nutzungsrechte Dritter, die der Zuwendungsempfängerin bzw. dem Zuwendungsempfänger im Zusammenhang mit der Förderung übertragen werden. Die Zustimmung zur Abtretung der Nutzungsrechte ist im weiteren Verfahren abzugeben und eine Voraussetzung für die Förderung des Projektes.

### *Kinder-/Jugendschutz*

Bei Projekten mit Angeboten für Kinder und/oder Jugendlichen, die mit Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII vergleichbar sind, ist insbesondere § 30a Bundeszentralregistergesetz (BZRG) zur Sicherung des Kinderschutzes zu beachten. Für Personen, die beruflich, ehrenamtlich oder in sonstiger Weise kinder- oder jugendnah tätig sind oder tätig werden sollen, ist ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. Die entsprechenden Kosten sind bei der Projektkalkulation einzuplanen.

*Einverständnis zur Weitergabe personenbezogener Daten*

Die eingereichten Projektskizzen werden einem Auswahlgremium vorgestellt, in dem die Steuerungsrunde des Quartiersmanagements, ggf. auch relevante Fachämter des Bezirksamtes sowie Mitglieder des Quartiersrates vertreten sind. Dieses Gremium trifft im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel die Trägersauswahl. Es wird auf eine möglichst umfassende Anonymisierung der Projektunterlagen geachtet. Darüber hinaus sind die Mitglieder des Quartiersrats zur Verschwiegenheit verpflichtet.

**KONTAKT UND INFORMATIONEN**

Für Nachfragen steht das QM-Team Glasower Straße, Tel.: 030 92368048, E-Mail: [qm-glasower-strasse@morethanshelters.org](mailto:qm-glasower-strasse@morethanshelters.org) zur Verfügung. Nähere Informationen zum Gebiet erhalten Sie unter [www.qm-glasower-strasse.de](http://www.qm-glasower-strasse.de)